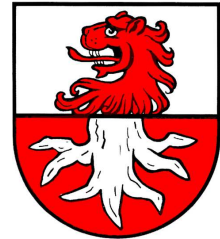




Stellungnahme der Ortsfeuerwehr Mascherode zum Feuerwehrbedarfsplan



Der Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Braunschweig wurde am 01.02.2017 vorgestellt. Das Kommando der Ortsfeuerwehr hat sich mit den Ausführungen auseinandergesetzt und nimmt hierzu wie folgt Stellung.

Die beschriebene Ist-Situation der Ortsfeuerwehr Mascherode ist allgemein zutreffend dargestellt. Es wird angemerkt, dass sich die seinerzeit erhobenen Daten in den Punkten Mitglieder- und Ausbildungsstand positiv entwickelt haben, jetzt 29 Mitglieder der Einsatzabteilung, 13 Mitglieder mit Truppführerausbildung, 9 Mitglieder mit Gruppenführerausbildung, 17 Mitglieder Maschinistenausbildung, 8 Führerschein Klasse C-Inhaber und 14 ausgebildete und einsatztaugliche Atemschutzgeräteträger. In der dargestellten Einsatzkräfteverfügbarkeitsanalyse wird als Methodik beschrieben, dass grundsätzlich Schichtarbeiter mit einem Abminderungsfaktor von 1/3 angesetzt werden. Bei der entsprechenden Grafik für den Zeitraum "Werkstags von 6:00 bis 18:00" wurden Schichtarbeiter gar nicht, bzw. erst nach 10 Minuten mit angerechnet. Dies führt zu einer Verschlechterung des Analyseergebnisses unserer Ortsfeuerwehr.

Zu der beschriebenen Situation der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses ist anzumerken, dass durch die Belegung mit drei Einsatzfahrzeugen (TLF 16/24 Tr, MTW, ELW der Feuerwehrbereitschaft Braunschweig), Spinden für die Einsatzbekleidung sowie durch die nachgerüstete Abgasabsauganlage beengte Verhältnisse vorhanden sind. Eine flächenmäßige Trennung der Umkleibereiche und Fahrzeugstellplätze ist demnach nicht gegeben wird aber seitens der Ortsfeuerwehr so toleriert. Die Parksituation rund um das Feuerwehrhaus ist unzureichend und wäre daher aus unserer Sicht mit einer höheren Bearbeitungspriorität zu bewerten. Auf Initiative der Ortsfeuerwehr werden im Frühjahr 2017 entsprechende Baumaßnahmen durchgeführt.

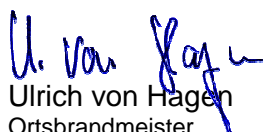
Die dargestellte Situation im Bereich der Fahrzeuge entspricht den Einsatzanforderungen der Ortsfeuerwehr. Für den aus dem Jahr 2000 stammenden Mannschaftstransportwagen erhält die Ortsfeuerwehr voraussichtlich im September dieses Jahres einen Zugtruppkraftwagen auf Fahrgestellbasis eines Kleintransporters mit entsprechender Zusatzausstattung. Wir begrüßen die Einschätzung sehr, dass zukünftig ein Staffellöschfahrzeug als Standardlöschfahrzeug der Ortsfeuerwehr zur Verfügung gestellt werden soll. Derzeit sind für den Ersteinsatz der Ortsfeuerwehr Mannschaft und Gerät in ausreichender Zahl vorhanden. Die Truppbesetzung



des zuerst ausrückenden Fahrzeuges TLF 16/24 Tr. ist jedoch nur bedingt als schlagkräftig anzusehen. Erst mit der Nachführung der Mitglieder der Einsatzabteilung mit dem MTW ist der Einsatzerfolg gewährleistet. Der Einsatz eines Staffellöschfahrzeugs stärkt daher die Leistungsfähigkeit der Ortsfeuerwehr im ersten Abmarsch. Hier ist aus unserer Sicht die Beschaffung eines Staffellöschfahrzeugs vom Typ MLF zu begrüßen. Eine leistungsstärkere Heckeinbaupumpe verbessert nicht nur den Erfolg einen Löscheinsatzes innerhalb des eigenen Ausrücke-Bereiches sondern erhöht auch den taktischen Einsatzwert des Fahrzeuges im Löschzug 84. Zu empfehlen wäre zudem ein geländegängiges oder geländefähiges Fahrzeug, da zahlreiche Wald- und Feldgebiete sowie das Naherholungsgebiet Heidbergsee zum Ausrückegebiet zählen. Wir begrüßen die Einschätzung, dass die Ortsfeuerwehr nach dem Bau der Südwestwache gemeinsam mit dem verbleibenden HLF der Berufsfeuerwehr von der Südwestwache-Dessaustraße zur Erreichung des Schutzziels 1 eingesetzt wird. Das Tanklöschfahrzeug TLF 16/24 Tr. könnte aufgrund der vorgeschlagenen Umsetzung der Neustationierung der Führungsfahrzeuge der Feuerwehrbereitschaft Braunschweig auf der Südwestwache weiterhin in der Ortsfeuerwehr stationiert bleiben. Dies wäre auch nach einer Ersatzbeschaffung des Fahrzeuges (2023) weiterhin möglich, wenn dies durch die Bauart des Fahrzeuges möglich wäre.

Im Feuerwehrbedarfsplan werden fast keine Handlungsempfehlungen zum Erhalt, zur Förderung und Stärkung des Ehrenamtes in der Feuerwehr ausgewiesen. Dies ist aus unserer Sicht unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Veränderung und im Hinblick auf die demografische Entwicklung jedoch zwingend notwendig. Auch zukünftig lässt sich die Erreichung der geforderten Schutzziele und die Sicherstellung der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr nicht ausschließlich durch hauptamtliches Personal wirtschaftlich und ausfallsicher ohne entsprechende Redundanz darstellen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten als Ortsfeuerwehr versuchen wir dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Neben der bestehenden Jugendfeuerwehr gründen wir im Frühjahr dieses Jahres eine Kinderfeuerwehr. Trotzdem sind weitere übergeordnete Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung der politischen Entscheidungsträger im Zusammenwirken mit den Führungskräften der Feuerwehr notwendig. Leider wurde die Möglichkeit der Bildung von Alarmverbänden zur Verbesserung des Erreichungsgrades der Schutzziele im Feuerwehrbedarfsplan nicht betrachtet.

Der Feuerwehrbedarfsplan wurde durch den Gutachter sehr ausführlich, strukturiert und sachlich dargestellt sind. Die empfohlenen Maßnahmen bilden ein Konzept, dass wir unterstützen können.


Ulrich von Hagen
Ortsbrandmeister

Stand: 13.02.2017


Gregor Molnar
stellv. Ortsbrandmeister